86. Der gefangene Löwe und die Ratte.

Eine Ratte hörte einmal ein schreckliches Gebrüll im Walde. Als sie nun Neugierde hinaustrieb, um den zu sehen, der eine so furchtbare Stimme habe, fand sie einen Löwen, welcher sich in einem Netze gefangen hatte. Bei diesem Anblick erinnerte sie sich, daß sie vor einiger Zeit in der Gewalt dieses Thieres gewesen war, und der Löwe ihr das Leben großmüthig geschenkt habe. Voller Dankbarkeit eilte sie zu seiner Hülfe herbei, zernagte einen Faden des Netzes nach dem andern, und verschaffte so dem Löwen seine Freiheit wieder.

Anwendung.

Es ist nicht allein menschlich, sondern auch klug gehandelt, sich den geringsten Menschen zum Freunde zu machen. So unbedeutend er uns auch oft erscheint, so können dennoch Fälle eintreten, wo er uns sehr wichtige Dienste zu leisten im Stande ist. Außerdem ist ein freundliches und leutseliges Betragen gegen Jedermann eine große Tugend in der menschlichen Gesellschaft.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000592&imgid=00000230.jpg